

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Bloodhunter (E)
Genre: Melodic Death/Black Metal
Label: Suspiria Records
Album Titel: Bloodhunter
Spielzeit: 44:08
VÖ: 23.04.2014



Aus Spanien kommt mir ein fetter Brocken melodischen Todesstahls ins Haus gedonnert. Bloodhunter haben sich 2008 im Nordöstlichen Zipfel der Iberischen Halbinsel, Galicien, gegründet und veröffentlicht, nach dem 2008er Demo und der 2013 veröffentlichten EP "The First Insurrection" nun ihr Selbst-betiteltes Debüt "Bloodhunter".

Angekündigt wird mir die Scheibe als Melodic Death/Black Metal. Mit ein bisschen gutem Willen kann man vielleicht eine kleine Schwarzfärbung erkennen, aber für mich ist hier eindeutig, was es auf die Ohren gibt. Geboten wird hier nämlich ein wirklich solides Death Metal Album, welches dir, neben einem Intro(welches hinten raus schon mal kräftig hin langt) und einem Intermezzo, 9 amtliche Todeskandidaten serviert, die Lust auf mehr machen.

Das Intro "The First Insurrection", welches mit einem Spoken Word Sample beginnt, mit einen Horror Szenario á la – Frau schreit in der Bude, während das Monster die Tür einschlägt – Fahrt aufnimmt, um dann schwer und stampfend dem Finale entgegen zu preschen, macht richtig Lust auf das was folgt.

Ganz so spektakulär wie man es anhand des Intros vermuten könnte, geht's zwar nicht zur Sache, aber das von einem Debüt zu erwarten ist auch etwas vermessen. Es gibt nicht umsonst nur einige Wenige, die direkt mit dem ersten Album ein Meisterwerk oder gar eine Referenzscheibe abliefern.

"Bloodhunter" weiß vor allem mit gutem Songwriting zu überzeugen, Abwechslung wird hier ganz groß geschrieben. Es gibt Tempowechsel, Breaks und Bridges ohne Ende. Die Gitarren-Fraktion kommt mit ausgefeilten Riffs und feinen Leads um die Ecke, was natürlich maßgeblich für den großen Melodie-Anteil ist. Fettes Drumming mit Doublebass Attacken, ordentlich Druck, aber auch feiner Rhythmus Unterstützung, runden die Sache dann gekonnt ab und auch für kurze, knackige Soli ist immer etwas Platz. Das Intermezzo "Ezequiel 25-17" besteht zum Großteil aus einem der geilsten Soli, welches ich in letzter Zeit, zumindest Genre-mäßig, gehört habe. Auch an der Schießbude wird hier großes Können aufgefahren. Die Instrumental-Fraktion kann hier sehr schön ihr Potential hervorheben.

Die Vocals, welche hier von einer Dame vorgetragen werden, kommen als schön fiese Death Growls daher und können den Kerlen der Zunft mehr als nur das Wasser reichen. Die gefallen mir sogar besser als die Vocals der Vorzeige-Death-Growlerin Angela Gossow von Arch Enemy. Die von Diva Satanica sind etwas kehliger als Angela's und dadurch haben diese eine etwas weichere Färbung, wenn man so will.

Produktions-technisch muss man sich auch nicht verstecken; fett und druckvoll ohne über-produziert zu sein, aber sauber genug um auch die Feinheiten der Musik zu betonen. Der Mix ist gut gelungen, nur an einigen wenigen Stellen erscheint mir das Schlagzeug etwas zu sehr getriggert.

Fazit:

Das Bloodhunter Debüt ist mehr als nur ein Death Metal Album in der Masse der Veröffentlichungen, die jedes Jahr auf die Menschheit losgelassen werden. Hier wird sich angeschiedt in der ersten Liga mit-zuspielen. Sicher erfinden die Spanier das Genre nicht neu, aber was sie aus Altbewährtem machen, kann sich definitiv hören lassen und sollte den Weg in viele Death Metal Regale finden.

Punkte: 8,5/10

Anspieltipps: The Bloody Throne, Ezequiel 25-17, Ages Of Darkness

Weblink: <http://www.bloodhunter.net> , <https://www.facebook.com/BLOODHUNTEROfficial>

LineUp:

Diva Satanica - Vocals
Fenris – Guitar
Éadrom – Bass/Backing Vocals
Phohett – Drums

Gast Musiker: Marios Iliopoulos – Soli in Bring Me Horror

Tracklist:

01. The First Insurrection
02. The Bloody Throne
03. Ancestors Ov All Gods
04. Dying Sun
05. Ezequiel 25-17
06. Come To Me Sorrow
07. Embrace The Dark Light
08. Ages Of Darkness
09. Saints Of Sand
10. Bring Me Horror
11. Bloodhunter

Autor: Thomas